



ISSN 1019-0287

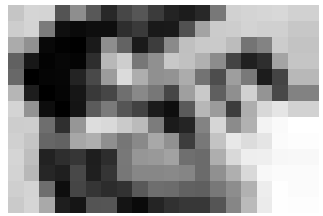
Preis 60,- LUF

2. März 2001

erscheint freitags

2/3-11/3/2001

(film/tv/theatre/concert/events)



Avec papiers?

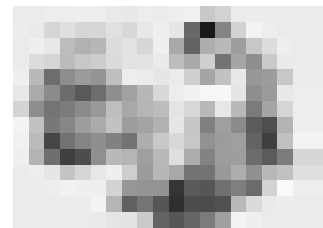
Le Grand-Duché s'apprête à régulariser ses sans papiers. Le point sur les discussions au Luxembourg et les exemples européens.

dossier, page 4

Wohin mit dem Dreck?

"Valorlux" kann sich freuen: In Luxemburg trennen immer mehr Haushalte ihren Müll. Wieviel das der Umwelt tatsächlich bringt, bleibt ungeklärt.

aktuell, Seite 8



La société de clearing se refuse à tout commentaire concernant le reproche d'un manque de transparence qu'on lui fait dans livre "Révélation\$". En même temps elle entame des poursuites judiciaires contre les auteurs et l'éditeur du livre. Ainsi que contre Canal+, le Figaro et le Républicain Lorrain ...

*dès woch,
page 3*

(Photo: Christian Mosar)

Clearstream: le bastion contre-attaque



USA GEGEN IRAK

Zehn Jahre Embargo und Bombardierungen gegen den Irak sind kein Kavaliersdelikt sondern ein schweres Verbrechen, das vor ein internationales Gericht gehört.

*Ein Kommentar von
Raymond Klein*

"Intelligente Sanktionen" wollen die USA in Zukunft gegen den Irak anwenden. Trotz der jüngsten Luftangriffe atmet die Welt auf. Endlich haben sie es eingesehen. Nach unzähligen Bomben- und Raketenangriffen, die Saddam Husseins Machtposition nur gefestigt haben. Nach dem Auseinanderbrechen der breiten Anti-Irak-Koalition von 1990 und dem Image-Verlust für die USA in Europa und im Nahen Osten. Nach dem aufeinanderfolgenden Rücktritt von zwei Verantwortlichen der UN-Hilfsprogramme im Irak wegen des brutalen und unmenschlichen Charakters des Embargos. Und nachdem durch eben dieses Embargo 1.400.000 Menschen umgekommen sind, darunter 600.000 Kleinkinder.

Anders als seine Vorgängerin Madeleine Albright, die der Meinung war, dass "es

das wert ist", scheint Colin Powell eingesehen zu haben, dass das Embargo nichts bringt. Also: Schwamm drüber, lassen wir uns eben was Neues einfallen. Die Logik, die zu derart menschenverachtenden Maßnahmen geführt hat, bleibt intakt. Als "Routineoperation" bezeichnete George W. Bush die ersten Luftangriffe seiner Amtsperiode. Die gleiche Routine kann schon morgen gegen andere "Schurkenstaaten" wie Afghanistan oder den Sudan zur Anwendung kommen.

"Es steht mir nicht zu, über Sinn und Zweck der Bombardements zu urteilen", sagte Jean-Claude Juncker am vergangenen Freitag. Und fügte hinzu, die Luftangriffe dienten dem Schutz der kurdischen und schiitischen Bevölkerung und dem Kampf gegen

Massenvernichtungswaffen. Außerdem seien sie durch UN-Resolutionen gedeckt. Mischen wir uns also nicht ein. Saddam Hussein bekommt Keile, doch er hat sie verdient.

Gewiss, es gibt weltweit Handlungsbedarf gegen Diktaturen und zu Gunsten von Frieden und Menschenrechten. Doch Aktionen in diesem Sinne müssen sich daran messen lassen, ob sie effektiv und gerecht sind. Der Schutz der Minderheiten im Irak ist gescheitert: Bomben vermögen nichts gegen Geheimpolizei und Todeschwadronen. Die Verbrechen Saddam Husseins wurden für geostrategische Interessen instrumentalisiert, aber nicht bekämpft. Und um die Verbrechen beispielsweise der türkischen oder chinesischen MachthaberInnen wird aus ebensolchen geostrategischen Gründen wenig Aufhebens gemacht.

Die Aktionen der USA und ihrer Partner stellen schwerwiegende Verstöße gegen internationales Recht dar. Im Golfkrieg 1991 wurden, ähnlich wie im Kosovo-Krieg, zivile Infrastrukturen massiv zerstört. Das ist laut Genfer Konvention ein Kriegsverbrechen. Auch Gewaltan-

wendung außerhalb der Grenzen der UN-Charta ist verboten. Die Argumentation, die seit zehn Jahren andauernden Bomben- und Raketenangriffe ließen sich auf UN-Resolutionen zurückführen, wäre vor einem Gericht nicht haltbar.

Doch vor allem die Folge des Embargos, das Aushungern einer ganzen Zivilbevölkerung, ist ein Verbrechen das zum Himmel schreit. Dieser Massenmord ist nicht minder verwerflich als die Untaten des irakischen Regimes. Mit dem Unterschied, dass sie das Werk von demokratisch gewählten Regierungen sind, die sich für Menschenrechte halten. Für den irakischen Angriff gegen Kuwait liegen Schadensersatzforderungen in Höhe von 320 Milliarden Dollar vor. Wie viel könnten irakische ZivilistInnen fordern für Tod und Verderben, die das Embargo über sie gebracht hat? Der Druck auf Jugoslawien, Milosevic an das Internationale Gericht in Den Haag auszuliefern, steigt. Wann wird es ein internationales Gericht geben, das die Auslieferung von US-Regierungsmitgliedern und Präsidenten beantragt?

Experimentierfreudig

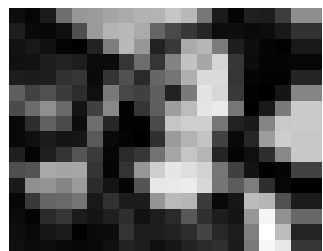
Eigentlich ist Fränz Hausemer Musiker. Doch er mag auch Theater. Experimentierfreudig versucht er beides miteinander zu verbinden.

magazine, Seite 9

Photographie

Dans ses photographies Lisette Model a mis à nu ses propres émotions. La Galerie "Am Tunnel" de la Caisse d'Epargne de l'Etat propose un hommage à l'artiste autrichienne.

magazine, page 12



Preis: 60 LUF - 1,49 Euros

